

Sieben Todsünden

von L_Angel und Totenbuddler

Von Totenbuddler

Kapitel 2: Invidia ~ Neid/ Missgunst/ Eifersucht

Und schon wieder steht er im Mittelpunkt aller. Alle sehen zu ihm hinauf und bemerken dabei nicht im Geringsten wie sie über mich drüber trampeln.

Warum sind wir so verschieden und doch so gleich? Zwillinge und doch Fremde.

Und jetzt steht er wieder mit seinen ach so tollen Freunden vor seinem Spind. Ich bin wie immer allein. Alles was ich habe ist:

Niemanden, mit dem ich über meine Probleme reden kann.

Einsamkeit, wenn andere mit ihren Freunden Spaß haben.

Idioten, die immer um einen herumhüpfen, um sich in meinem Antlitz zu sonnen.

und schließlich:

Daphne.

Daphne war eine unserer Mitschülerinnen. Aber etwas ganz besonderes für mich und wie es aussah auch für meinen Bruder. Sie hatte langes blondes Haar, dass sie immer zu einem geflochtenen Zopf trug der ihr über die rechte Schulter fiel. Sie wirkte grazil und kokett, aber war keinesfalls zerbrechlich. Daphne war mir schon an unserem ersten Schultag, nach dem Umzug aufgefallen. Trotz ihrer Schönheit und ihrer Beliebtheit war sie keinesfalls eingebildet, was sie noch Engelsgleich erschienen ließ. Jeder in der Schule hatte sie gern. Natürlich auch mein ach so toller Bruder.

Schon wieder musste ich mit ansehen wie er um sie herum tänzelte und sie zum Lachen brachte, obwohl ich diesen Part immer einnehmen wollte. Er hatte sie nicht verdient. Er konnte jede auf der ganzen Schule haben, wahrscheinlich auch von den um liegenden Schulen, also warum meine Daphne. Daphne sollte sich nicht mit einem wie ihm abgeben, sondern mit mir. Okay, ich sah bei weitem nicht so gut aus wie mein Bruder, war nicht so beliebt wie er oder hatte so tolle Freunde. Aber ich war intelligent, war humorvoll und romantisch, zumindest glaubte ich das.

Also warum hing sie ausgerechnet mit meinem Bruder herum.

Ich sah wie sie miteinander flüsterten und schließlich im Keller verschwanden. Ernüchternd musste ich feststellen wie der Neid in mir hochkroch und mich langsam unter seine Kontrolle brachte. Wie von jemandem geführt schlich ich den Beiden nach. Ich versteckte mich am Treppenabsatz und versuchte die Beiden zu orten. Sie befanden sich leider zu weit von mir entfernt, als das ich ihr Gespräch mit anhören konnte.

Ich sah wie sie leise miteinander sprachen. Die Eifersucht kroch wieder in mir hoch und wurde nur noch mehr geschürt, als ich sah wie mein Bruder im Gespräch seine Hand auf ihre Schulter legte. Und sie wehrte sich nicht mal dagegen. Tat so als hätte sie seine Pranke nicht mal gemerkt und lächelt ihn wieder mit ihrem unwiderstehlich süßen Blick an. Bei diesem Anblick brannte bei mir auch die letzte Sicherung durch. Wütend griff ich mir ein nahe gelegenes Rohr und zog meinem Bruder den Scheitel nach. Er war sofort tot und fiel wie eine Marionette ohne Spieler in sich zusammen. Daphne wich schreiend von mir weg.

„Warum immer er? Was findet ihr nur an ihm? Er ist nicht so toll wie ihr denkt!“, schrie ich ihr entgegen. Sie wich keuchen immer weiter von mir weg, sah abwechselnd von meinem Bruder zu mir und zurück, bis ihr die Werkzeugbank den Weg versperrte.

„Aber er wird diesmal nicht gewinnen. Ich werde dafür sorgen, dass dich kein anderer außer mir bekommt!“, brüllte ich und hob das Rohr, als mich ein plötzlicher Schmerz in der Brust erstarren ließ. Verwirrt sah ich in das vom Weinen und dem heftig Schlurzen verzogene Gesicht, von der sonst so fröhlichen Daphne. Mein Blick verfolgte ihre Hände, die noch immer um den Schraubenzieher lagen, der aus der klaffenden Wunde in meiner Brust halb heraus ragte.

Die Erkenntnis über mein Vergehen kam zu spät. Um Luft ringend ging ich ein paar Schritte zurück und fiel über die bereits kalte Leiche meines Bruders. Den Aufprall bekam ich nicht mehr mit, da ich genauso tot wie mein Bruder bei ihm auf dem Boden des Kellers unserer Schule lag.

Daphne wurde wenige Stunden später vom Hausmeister neben den Leichen von mir und meinem Bruder entdeckt. Seit diesen wenigen Minuten hier im Keller sprach sie nie wieder ein Wort und wurde in eine Nervenklinik in einer andern Stadt eingewiesen.

Freunde von ihr und meinem Bruder waren ebenso schockiert wie alle die je von unserer Geschichte hörten.

Doch das Schlimmste war, dass ich aus Neid die beiden Menschen die mir am nächsten waren getötet hatte. Meinen Zwillingbruder, der alles für mich getan hätte und im Geheimen immer ein bisschen neidisch auf mich war. Und Daphne, das Mädchen welches schon seit langen in mich verliebt war, aber sich nie getraut hatte mich anzusprechen.

von L_Angel